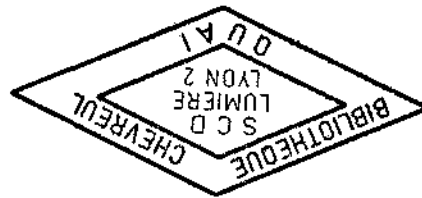


LYON II

SCIENCES DE L'ÉDUCATION



L'INTRODUCTION DE LA

GESTION MENTALE

DANS LA

MÉTHODE GLOBALE

POUR

***L'APPRENTISSAGE DE L'ALLEMAND :
REMÈDE À L'ÉCHEC***

THÈSE DE III^e CYCLE EN SCIENCES DE L'ÉDUCATION

soutenue par Sylvie MICHEL-VALETTE

Directeur de Thèse :

Professeur Antoine DE LA GARANDERIE

631265

Juin 1986

TABLE DES MATIERES

<u>INTRODUCTION</u>	p. 1
<u>CHAPITRE I.</u> La méthode globale en application en cours ..	p. 15
1. Oral	p. 18
2. Ecrit	p. 55
<u>CHAPITRE II.</u> Observation de cas d'échec	p. 70
1. Des cas d'échec	p. 74
1.1. Echecs en oral	p. 76
1.2. Echecs en écrit	p. 97
<u>CHAPITRE III.</u> Exposé du champ théorique et problématique .	p.109
1. Exposé du champ théorique	p.110
2. Problématique.....	p.143
<u>CHAPITRE IV.</u> Conditions de l'expérimentation méthodologie employée	p.150
1. La population	p.153
2. Notre relation à chaque classe	p.161
3. Effets dûs à l'expérimentation	p.167
4. La méthode clinique	p.175
5. Terrains d'observation de l'entretien di- rigé clinique diagnostic	p.188
6. L'introspection régressive	p.189
7. Le questionnaire	p.192
<u>CHAPITRE V.</u> Interprétation des résultats et validation du questionnaire	p.226
1. Révision des acquis	p.229
2. Relation signifiant-signifié	p.234
3. La compréhension littérale	p.239
4. La compréhension profonde	p.243
5. L'expression orale	p.249
6. L'assimilation	p.258
7. La fixation grammaticale	p.264
8. L'Ecrit	p.275
9. Validation du questionnaire	p.294
<u>CHAPITRE VI.</u> Remèdes à l'échec	p.301
1. Les conseils à donner aux élèves	p.303
2. Les conseils que doit suivre le professeur	p.351
3. Critique de la méthode	p.363

<u>CHAPITRE VII.</u> Evaluation de l'expérimentation	p. 370
1. Apports	p. 371
2. Limites de la gestion mentale	p. 424
3. La gestion mentale et les effets dûs à l'expérimentation	p. 431
4. Deux monographies	p. 437
 <u>CONCLUSION</u>	 p. 462
 <u>ANNEXES</u>	 p. 478
 <u>BIBLIOGRAPHIE</u>	 p. 503

ANNEXES

12b. Die Kartoffeln

(In einem Supermarkt. An der Kasse.)

1 Das Fräulein:
Sind diese Kartoffeln auch für Sie?

Frau Waldmann:
Welche Kartoffeln?

2 Das Fräulein: Diese hier!

Frau Waldmann:
Nein! Ich habe diese Bananen, diese Orangen, und dieses Dutzend Eier.

3 Das Fräulein: Welches Dutzend Eier? Ach, ja! Moment!...
Das macht 18 Mark und 80 Pfennig.

Frau Waldmann:
18 Mark 80?
Das kann doch nicht stimmen!

4 Das Fräulein:
Wieso? Die Kartoffeln kosten 5 Mark 90. Die Bananen...

Frau Waldmann: Nein, Fräulein!
Die Kartoffeln gehören nicht mir.

5 Das Fräulein:
Welche Kartoffeln gehören nicht Ihnen?

Frau Waldmann:
Hören Sie mal! Muß man Ihnen alles zweimal sagen?

6 Das Fräulein:
Entschuldigung! Ich bin abends müde... Welcher Dame gehören denn diese Kartoffeln?



8 a. Es regnet

(Tante Eva und die Großmutter spazieren durch den Park.)

1 **Tante Eva:** Kühl heute abend.
Es ist schon recht kalt.

Die Großmutter: Ja! Es ist nicht warm. Ich glaube, es friert sogar.

2 **Tante Eva:** Es ist eben Dezember.
Es ist fünf Uhr und es wird schon 2
dunkel.

3 **Die Großmutter:** Ja! Der Winter
ist da. Bald ist Weihnachten.

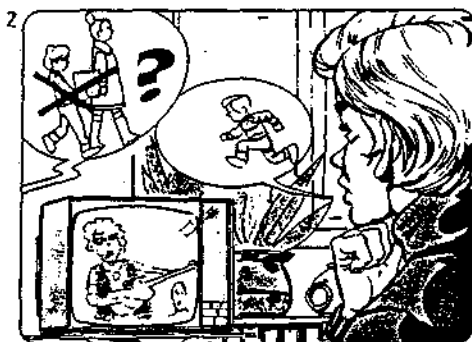
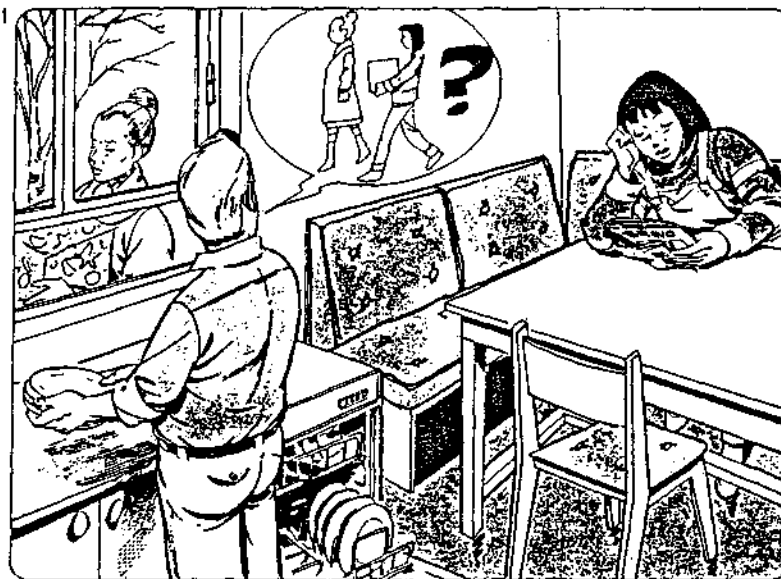
4 **Tante Eva:** Jetzt regnet
es auch noch! Oder schneit es?

5 **Die Großmutter:** So ein Wetter!
Aber wo ist denn mein Regenschirm?

Tante Eva:
Du! In der Konditorei! Komm, wir
holen ihn. Ich begleite dich.



9 b. Nette Kinder!



(Bei Waldmanns, in der Küche, Brigitte liest eine Zeitschrift. Der Vater spült das Geschirr. Draußen sieht man Frau Waldmann. Sie hat ein schweres Paket.)

1 **Herr Waldmann:**
Brigitte! Willst du deiner Mutter nicht helfen?

Brigitte:
Ja, ja! Sofort! (Sie liest weiter)

(Im Wohnzimmer, Udo sieht fern.)

2 **Frau Waldmann:**
Udo! Möchtest du deiner Mutter nicht helfen?

Udo:
Ja! Ich komme gleich.

(In der Küche, Frau Waldmann legt das Paket auf den Tisch. Udo kommt herein.)

3 **Frau Waldmann:**
Herbert! Muß ich meinen Kindern jetzt danken? Sie sind wirklich nett!

4 **Udo:**
Ist das Geschenk für mich? Darf ich das Paket aufmachen?

Frau Waldmann:
Nein! der Weihnachtsmann kommt erst morgen abend.

E P R E U V E O R A L E

TEXTE DE COMPREHENSION*Die gute Tante Ida*

Tante Ida konnte nicht gut hören.

"Geh doch endlich einmal zum Arzt", schrien ihr die Freunde ins Ohr.

Tante Ida war einverstanden und ging auch zu einem Spezialisten. Dort setzte sie sich ins Wartezimmer und fing an zu stricken.

Nach einigen Minuten kam die Frau Doktor herein und sagte zu Tante Ida, daß ihr Mann heute nicht arbeitete.

Tante Ida war einverstanden und strickte weiter.

Sie strickte auch noch, als die Frau Doktor nicht mehr sprechen konnte.

Voll Verzweiflung nahm diese Frau ein Blatt Papier und schrieb darauf : "Heute arbeitet mein Mann nicht !"

Tante Ida nahm das Blatt Papier, ohne es zu lesen und gab es freundlich lächelnd zurück : "Ach, Frau Doktor, lesen Sie mir das doch bitte vor - ich habe meine Brille vergessen."

Stricken = tricoter.

QCM

1. *Hat Tante Ida ein Problem*
 - a) *mit den Ohren*
 - b) *mit den Beinen*
 - c) *mit den Armen*1 point

2. *Ihre Freunde sagen,*
 - a) *daß sie operiert werden soll*
 - b) *daß sie zum Arzt gehen soll*
 - c) *daß sie Medikamente einnehmen soll*1 point

3. *Wer erscheint ins Wartezimmer ?*
 - a) *der Doktor,*
 - b) *die Krankenschwester*
 - c) *die Frau Doktor*1 point

4. *Diese Person sagt,*
 - a) *daß der Arzt krank ist*
 - b) *daß der Arzt heute nicht arbeitet*
 - c) *daß der Arzt gleich kommt*1 point

5. *Wann kommt diese Person wieder ?*
 - a) *Zehn Minuten später*
 - b) *fünf Minuten später*
 - c) *fünfzehn Minuten später*1 point

6. *Die person, die wiederkommt*
 - a) *nimmt ein Heft*
 - b) *nimmt ein Buch*
 - c) *nimmt ein Blatt Papier*1 point

7. *Was macht sie damit ?*
 - a) *sie schreibt darauf*
 - b) *sie liest daraus*
 - c) *sie legt das auf den Tisch*1 point

8. *Nachdem diese Person wiedergekommen ist*
 - a) *wirft es Tante Ida*
 - b) *liest es Tante Ida*
 - c) *gibt es Tante Ida zurück*1 point

9. *Tante Ida bittet diese Person*
 - a) *größer zu schreiben*
 - b) *es vorzulesen*
 - c) *es zu erklären*1 point

10. *Was hat sie vergessen ?*
 - a) *ihre Brille*
 - b) *ihre Handtasche*
 - c) *ihr Fahrrad*1 point

COMPREHENSION ECRITE

Der Skandal

Ein Mann kommt aufgeregt in eine Bar.

"Geben Sie mir schnell einen Cognac, bevor der Skandal losgeht !"

Die Bardame reicht ihm erschrocken ein Glas.

"Noch einen Cognac, bevor der Skandal beginnt."

Er bekommt noch einen Cognac. Und noch einen. Und darauf noch einen. Auf diese Weise vergehen zehn Minuten. Dann fragt die Bardame neugierig :

"Aber so sagen Sie doch, um was für einen Skandal es sich handelt und wann er beginnt."

"Der Skandal geht jetzt sofort los," erwidert der Mann. "Ich habe nämlich kein Geld und kann den Cognac nicht bezahlen."

TEXTE DE LA COMPREHENSION ECRITE (9 points)

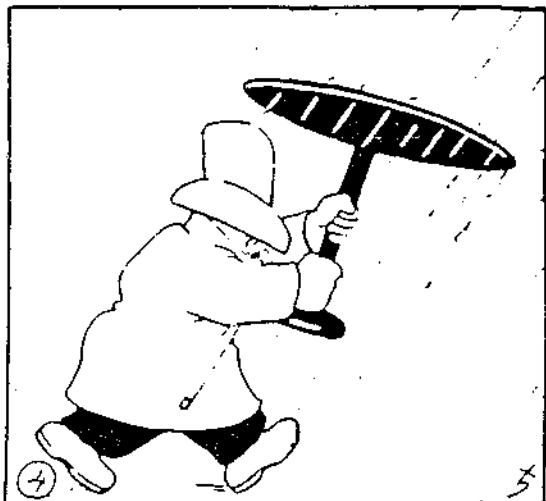
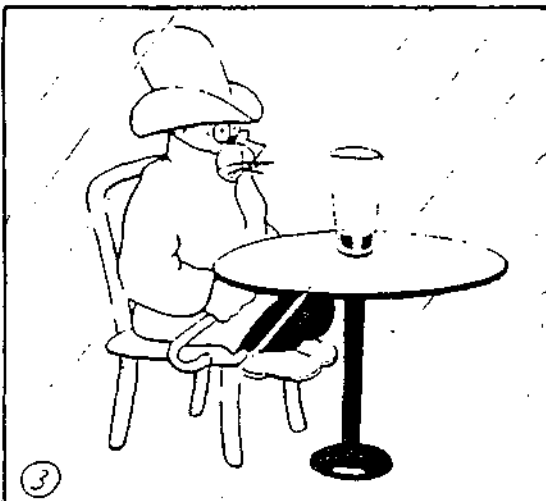
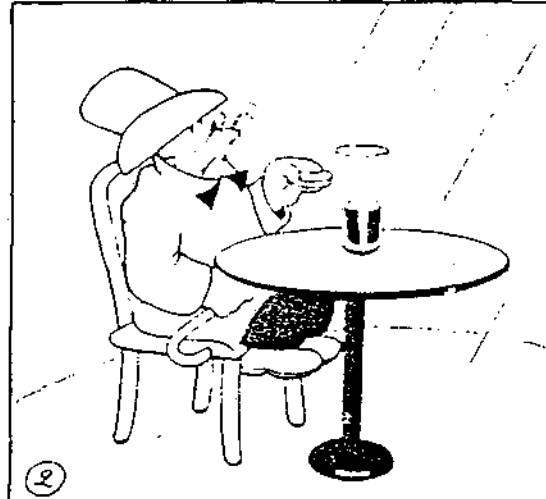
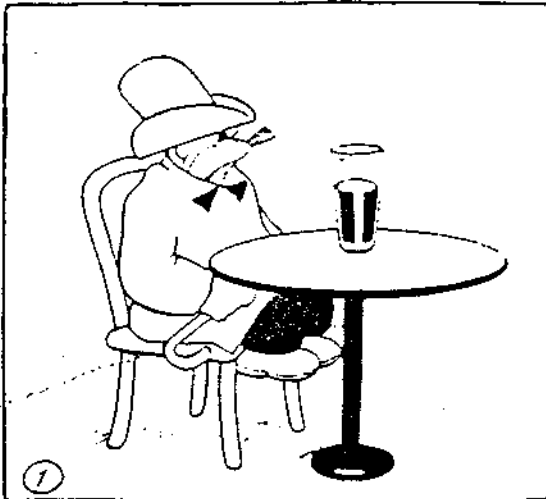
(Cf. feuille annexe)

- Répondre aux questions :

1. Que se passe-t-il ?
2. Qu'est-ce qui provoque l'étonnement ?

BILDBESCHREIBUNG

MAN MUSS SICH ZU HELFEN WISSEN



Vorname
NAME

Datum

Annexe VII

1) COMPLETER par "WERDEN" en conjuguant (2 points)

Herr Roesch nervös - Karl-Heinz
eifersüchtig - Ihr lächerlich - Herr und
Frau Roesch müde

2) Mettre au FUTUR (1 point)

Herr Roesch liest einen Brief aus Frankfurt.

3) Mettre au PARFAIT (1 point)

Karl-Heinz macht den Mund nicht auf.

4) Relier les 2 autonomes par "WEIL" (1 point)

Frau Roesch soll das Fernsehen abstellen ;
Herr Roesch hat einen Brief aus Frankfurt

5) COMPREHENSION ECRITE (10 points)

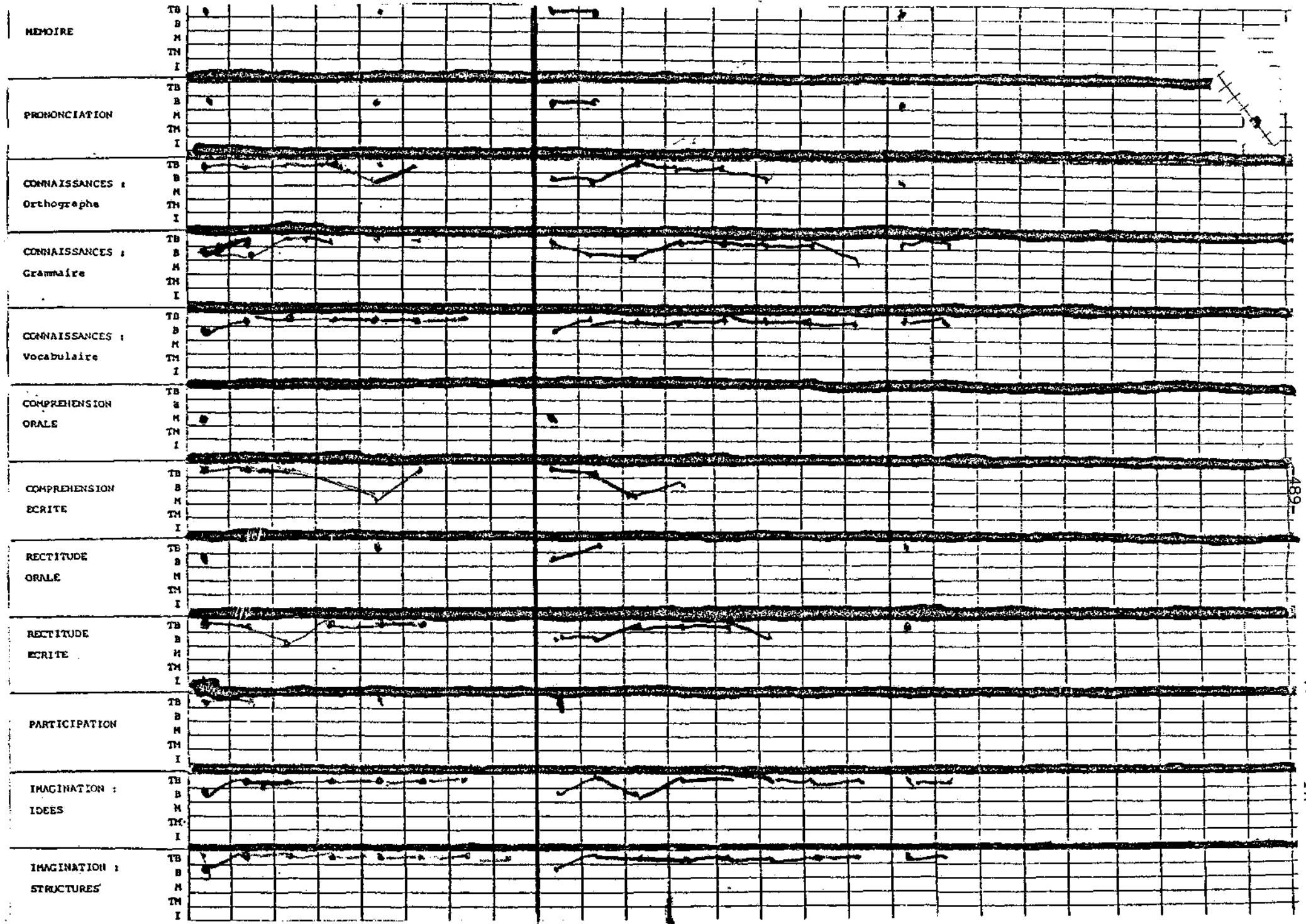
Compléter le texte à l'aide du lexique ci-dessous :

Frauenbildnis - die Inhaber - untersuchen - ein Preisausschreiben -
Zu Besuch - zu tun - langweilt - teilnehmen - allein - stattfindet
Roeschs sind des Hotels zum "Wei en Schwan" -
Karl-Heinz sich, weil er wichts tun will. Sein
Schwager, der Kommt, ist der Meinung, daß er
Karl-Heinz soll. Aber Karl-Heinz ist nicht oft,
da seine Freundin Paula ihn fast jeden Tag besucht. Herr und Frau
Roesch haben viel, da der Kongreß von BDW im Hotel
Gerda teilt mit, daß BDW organisiert. Und dafür sollen die
Teilnehmer das schönste auffinden und Karl-Heinz fragt
sich, ob er daran Kann, obschon er sich ein Bein
gebrochen hat.

6) EXPRESSION ECRITE (10 points, 15 lignes)

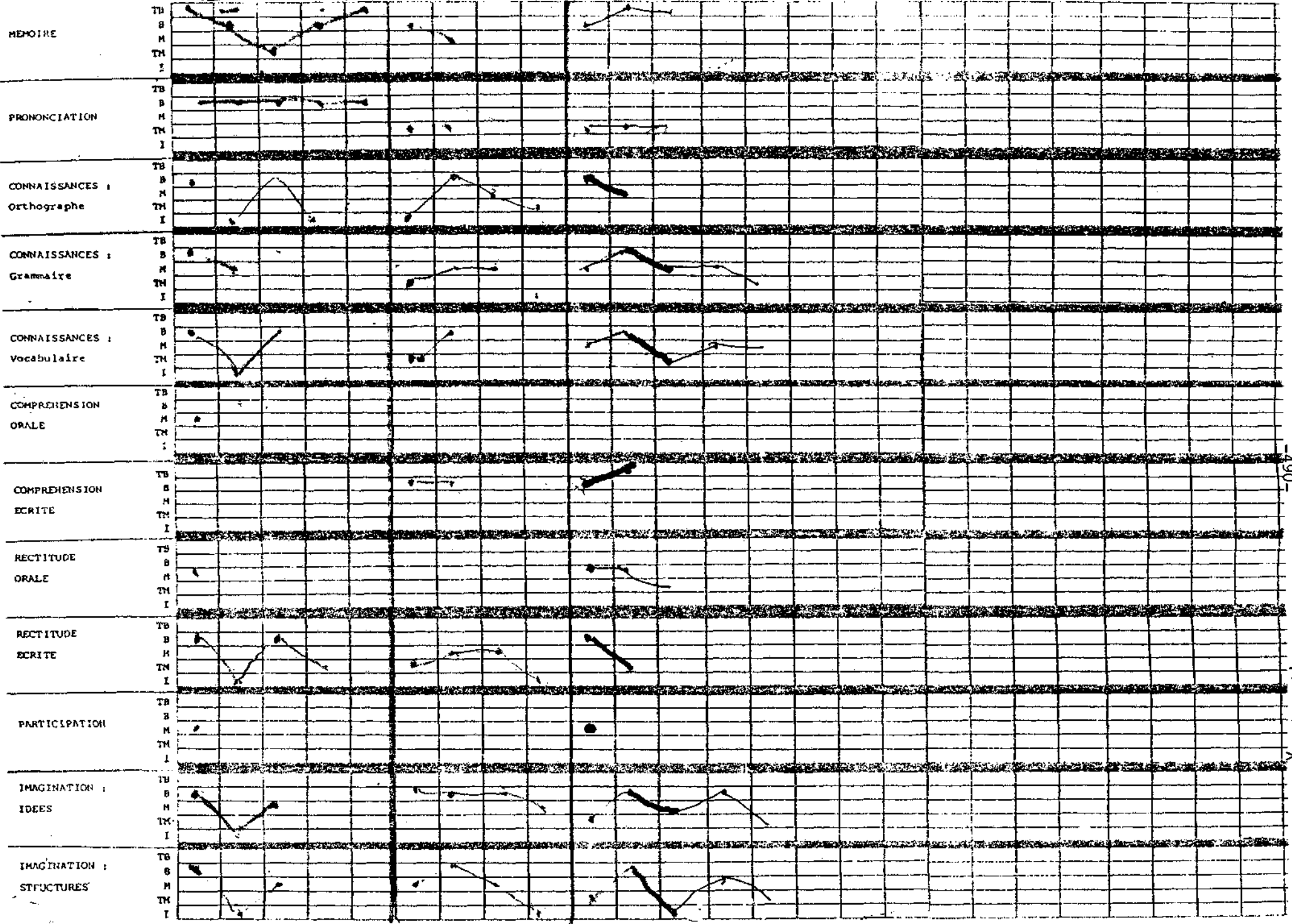
was weißt Du von Karl-Heinz
von Herrn Roesch
von Frau Roesch
von Gerda und Herbert
von Paula

(emploi de daß , ob, weil
nachdem, infinitif, relatif).



J. L. VIRGILE Virginie

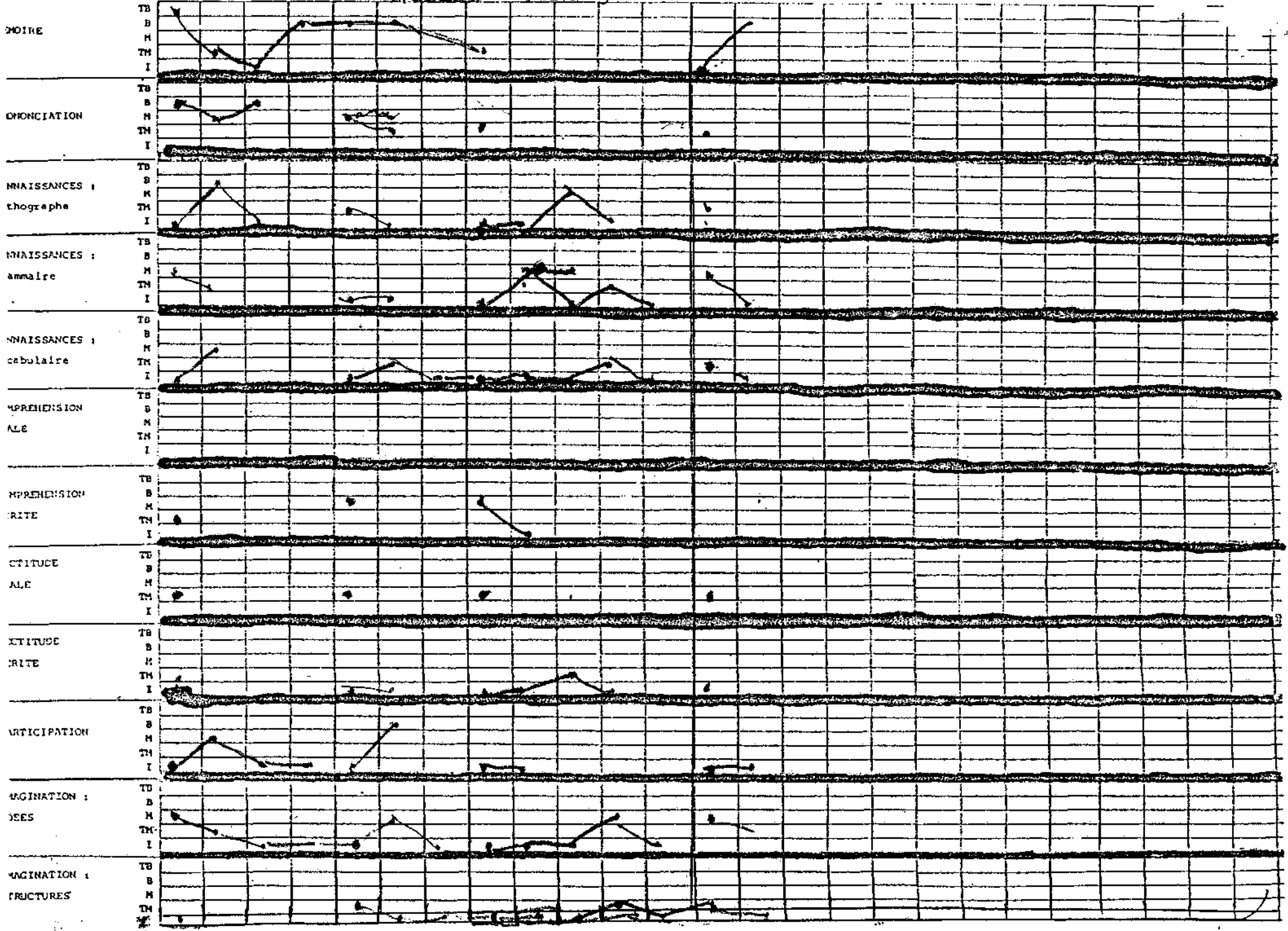
PHILIPPE



490-

Annexe X

Pascal



A - Qu'est-ce qui t'a déterminé dans le choix de l'allemand ? Est-ce toi qui a choisi ?

A - 1 - Pourquoi ?

B - Est-ce que ce sont tes parents qui ont choisi ?

B - 1 - Pourquoi ?

C - Est-ce que ce sont les professeurs (instituteurs pour les 6è) ?

C - 1 - Pourquoi ?

Il est bien évident qu'il nous faut relativiser la pertinence des réponses, car nous savons que lorsqu'un élève rencontre un professeur les autres lui posent ensuite les questions : "Alors qu'est-ce qu'il t'a dit ? Qu'as-tu répondu ?" et donc, dans les réponses qui nous ont été fournies il y a pu y avoir un effet de contamination.

Dans 62% des cas, ce sont les élèves qui ont opté pour l'allemand pour les raisons suivantes :

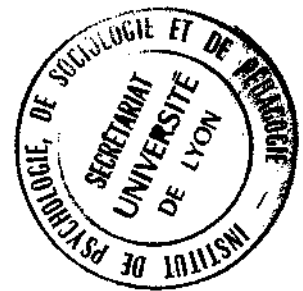
- par goût personnel sans réussir à préciser ce goût 23,00%
- parce que le collège était jumelé avec un autre collège en Allemagne et que cela facilitait les échanges 16,90%
- parce que le frère ou la soeur avait étudié l'allemand ou que quelqu'un dans la famille le parlait 12,30%
- pour ne pas faire comme le frère ou la soeur qui avait choisi anglais en LV1 ou espagnol en LV2 10,76%
- parce qu'ils pensent que l'allemand leur sera utile pour le métier envisagé 10,76%
- parce qu'ils considèrent que l'allemand est utile, plus utile que l'espagnol 12,30%

- parce que l'apprentissage de l'allemand a la réputation d'être difficile et qu'ils ont préféré le répartir sur quatre ans au lieu de deux au collège (Réponses fournies par les élèves qui ont l'allemand en première langue) 10,76%
- 3,22% ont été incapables de donner des raisons de motivation.

Il y a 19% des élèves pour qui ce sont les parents qui ont effectué le choix. Les raisons semblent identiques à celles citées ci-dessus, mais nous n'avons pas voulu les chiffrer car elles nous sont apparues peu significatives, étant donné que les élèves n'ont pas été souvent capables d'explicitier les choix de leurs parents.

Et 19% des élèves s'en sont remis aux conseils de leurs professeurs ou instituteurs pour prendre l'allemand plutôt que l'anglais en première langue et plutôt que l'espagnol en seconde langue en raison des compétences de l'élève. Dans les réponses que nous n'avons pas chiffrées pour les raisons que nous avons précédemment évoquées, reviennent souvent les termes : "parce que j'étais bon(ne) en math, bon(ne) en grammaire, bon(ne) en français, bon(ne) en anglais" (dans le choix de l'allemand en seconde langue (pour ce dernier cas). A la lecture de ceci il semblerait que l'allemand soit considéré comme une langue difficile puisqu'il faut être "bon" pour envisager son apprentissage et que ce dernier soit réservé à une élite : ceux qui réussissent font allemand. A l'observation de l'ensemble du collège, nous remarquons que ceux qui font du latin sont ceux qui ont les meilleurs résultats et qui donc ont le plus de compétences et c'est dans ces classes que l'on trouve une majorité d'élèves qui apprennent l'allemand. De plus dans les classes dites "faibles" de l'établissement où les élèves sont en difficultés scolaires et qui n'envisageront

pas un second cycle, il n'y a pas d'allemand. Quant à l'allemand à l'entrée en sixième, le chef d'établissement, après un entretien avec lui, a souligné qu'il avait remarqué depuis huit ans - date de l'introduction de l'allemand comme première langue dans le collège - que constamment 12% des élèves de sixième optaient pour l'allemand, par choix personnel, des parents ou des instituteurs. Là aussi, toutes ces informations consignées pour situer notre population pourraient faire l'objet d'un développement plus ample et d'études plus approfondies. Mais rappelons-le, ce n'est pas le centre de notre recherche : nous avons une population pour laquelle on a choisi ou qui a choisi l'apprentissage de l'allemand plutôt que d'une autre langue, et des sujets de cette population sont en situation d'échec et nous voulons les aider à en sortir en introduisant la gestion mentale dans la méthode globale.



I. - REVISION DES ACQUIS

- I.1) - Que fais-tu quand tu apprends une leçon ?
- I.2.1) - Comment vérifies-tu que tu sais ta leçon ?
- I.2.2.) - Quand estimes-tu que tu sais ta leçon ?
- I.4) - Que se passe-t-il dans ta tête au moment où tu dois réciter ?

II. - RELATION SIGNIFIANT-SIGNIFIE

- II.1) - Que fais-tu pour retenir la signification d'un mot ?
- II.2) - Que se passe-t'il dans ta tête quand tu as besoin d'un mot allemand (rappel français --> allemand) ?
- II.3) Que se passe t-il dans ta tête quand tu veux retrouver la signification d'un mot (rappel allemand --> français) ?

III. - APPROCHE GLOBALE

Qu'est-ce qui te permet de comprendre où se passe la scène, les personnages qui entrent en jeu et l'action ?

IV. - DEBAT D'ELUCIDATION

- IV.1) - Qu'est-ce qui te permet de comprendre un mot nouveau ?
- IV.2) (Compréhension profonde)
 - IV.2.1) - Que se passe-t'il dans ta tête pour comprendre les sentiments des personnages ?

IV.2.2) - Comment peux-tu imaginer ?

IV.3) (Développement de l'expression)

IV.3.1) - Qu'est-ce qui te guide pour trouver les idées ?

IV.3.2) - Comment trouves-tu les mots allemands pour t'exprimer ?

IV.3.3) - Qu'est-ce qui te permet de bâtir une phrase complexe ?

IV.3.4) - Comment t'y prends-tu pour construire une phrase correcte grammaticalement ?

V. - ASSIMILATION

V.1) - Tu entends la phrase au magnétophone tu as les images sous les yeux. Que se passe-t-il dans ta tête pour que tu sois capable de la reproduire ?

V.2) - Pourquoi peux-tu la reproduire.

VI. - GRAMMAIRE

VI.1) Exercice structural

VI.1.1) Tu entends la première partie du modèle que se passe-t-il alors dans ta tête ?

VI.1.2) - Tu entends la deuxième partie du modèle que se passe-t-il alors dans ta tête ?

VI.1.3) - Tu entends la première phrase de l'exercice qui est à transformer. Que se passe-t-il dans ta tête pour que tu puisses répondre ?

VI.2. Formulation de la règle

VI.2.1. - Qu'est-ce qui t'aide à trouver la règle ?

VI.2.2. - Préfères-tu avoir la règle avant d'effectuer l'exercice ?

VIII. ECRIT

VIII.1. La lecture

VIII.1.1 - Tu entends le texte au magnétophone et tu as le texte sous les yeux. Que se passe-t-il dans ta tête quand tu lis ?

VIII.1.2 - Fais-tu davantage attention à ce qui est écrit ?

VIII.1.3 - Fais-tu davantage attention à ce que tu entends au magnétophone ?

VIII.2. Dictée

VIII.2.1 - Quand tu entends le texte, que se passe-t-il dans ta tête avant que tu n'écrives ?

VIII.2.2 - Que se passe-t-il dans ta tête afin de retrouver l'orthographe des mots ?

VIII.2.3 - Explique pourquoi le même mot est bien orthographié dans l'exercice d'expression écrite et mal orthographié dans la dictée.

VIII.3. Exercices divers

VIII.3.1. Exercice lexical

- Que se passe-t-il dans ta tête pour que tu sois capable de remplir les cases vides ?

VIII.3.2. Exercice grammatical

- Après avoir lu ce qui était demandé que se passe-t-il dans ta tête pour répondre à la question (transformer la phrase) ?

VIII.4. Expression écrite

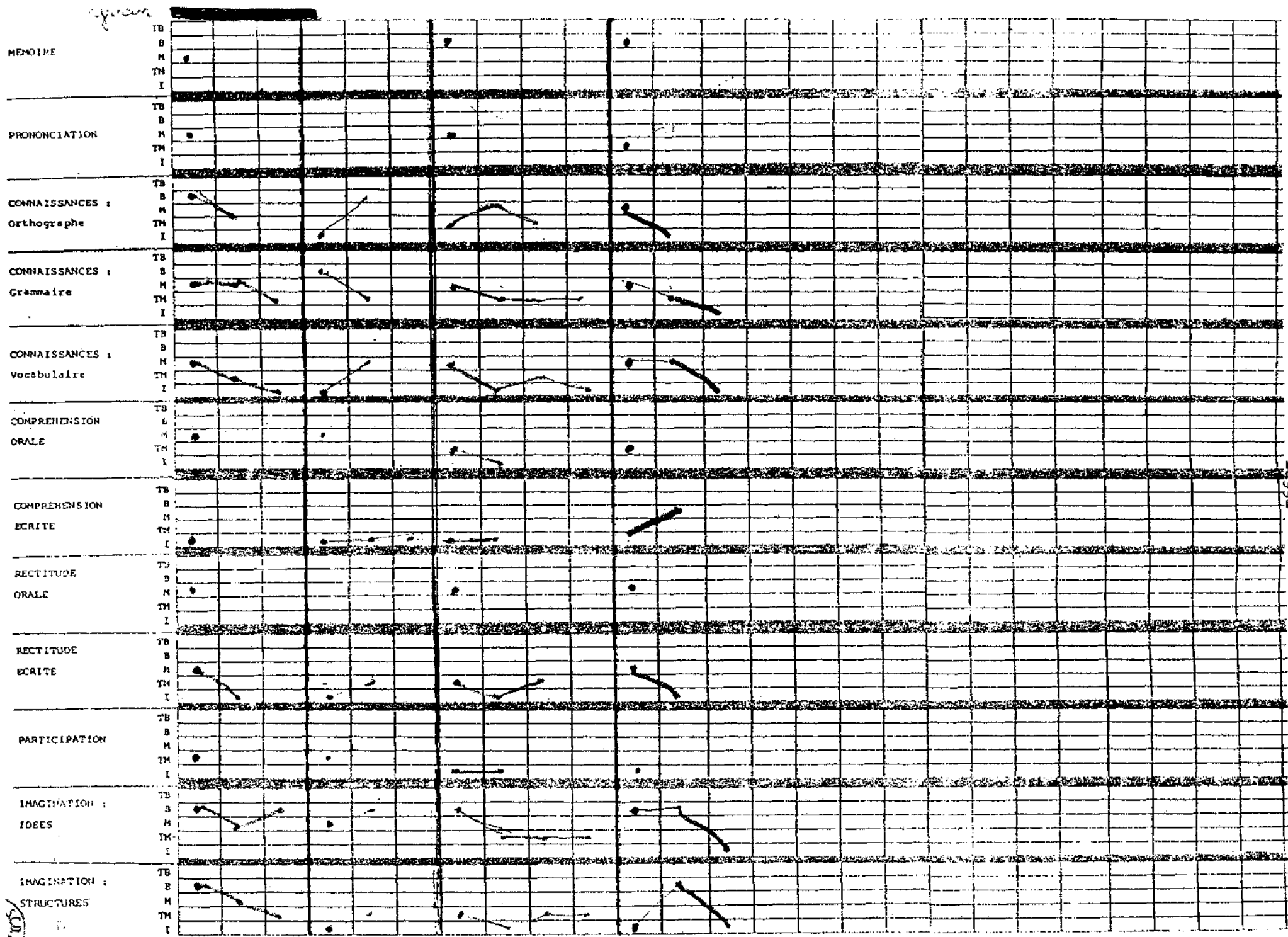
VIII.4.1.- Que se passe-t-il dans ta tête pour trouver les idées ?

VIII.4.2.- Puis les mots ?

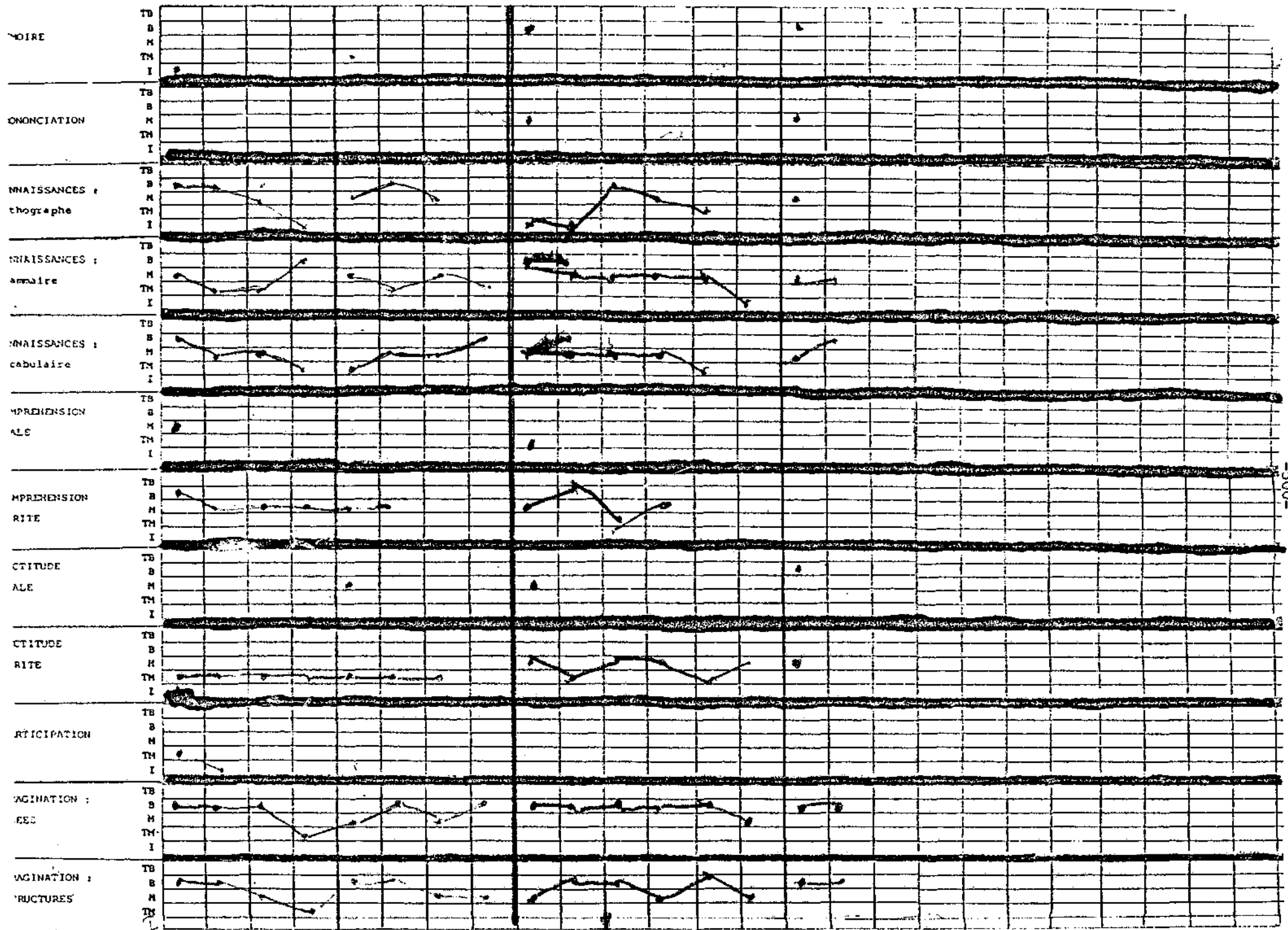
VIII.4.3. - Que se passe-t-il dans ta tête pour construire les phrases ?

VIII.4.4. - Que se passe-t-il dans ta tête pour t'assurer qu'elles soient correctes grammaticalement ?

VIII.4.5. - Tu connais la grammaire, pourquoi ne l'appliques-tu pas dans l'expression écrite ?



(50)



-500-

Annexe XV

YVAN 4th 26-85

Menechete

